

Martin Falk, Andrea Kunnert, Gerhard Schwarz

Investitionen der Sachgütererzeugung steigen auch 2012 – Bauunternehmen investieren weiterhin kräftig

Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Herbst 2011

Die österreichischen Sachgütererzeuger wollen ihre Investitionen 2012 neuerlich ausweiten (nominell +9,5%); insbesondere die Hersteller von Investitionsgütern und allgemein große Unternehmen meldeten im WIFO-Investitionstest expansive Pläne. Auch die Bauunternehmen erwarten für 2012 eine weitere Zunahme der Investitionen (+15%).

Der WIFO-Investitionstest wird seit 1996 im Rahmen des harmonisierten Programms in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission (GD ECFIN) durchgeführt und von dieser auch finanziell unterstützt. Detaillierte Ergebnisse finden sich im Tabellenanhang. • Begutachtung: Marcus Scheiblecker • Wissenschaftliche Assistenz: Eva Jungbauer • E-Mail-Adressen: Martin.Falk@wifo.ac.at, Andrea.Kunnert@wifo.ac.at, Gerhard.Schwarz@wifo.ac.at

Nach kräftigen Zuwächsen im Jahr 2011 planen die im Herbst 2011 im Rahmen des WIFO-Investitionstests befragten Sachgütererzeuger auch 2012 mehr zu investieren als im Vorjahr (nominell +9,5%). Die Bauwirtschaft steigerte ihre Investitionen 2011 um 20%. Für 2012 wird eine weitere Zunahme von 15% erwartet. Für Österreichs Gesamtwirtschaft rechnet das WIFO in seiner jüngsten Prognose vom Dezember 2011 mit einem Anstieg der Bruttoanlageinvestitionen um real 0,9% im Jahr 2012, nach +5,6% 2011 (Scheiblecker, 2012). Dabei werden die Ausgaben für Ausrüstungen real um 1,5% und jene für Bauten um 0,4% zunehmen.

Gemäß der jüngsten Erhebung investierte die Sachgütererzeugung 2010 rund 6,2 Mio. € und 2011 etwa 7,2 Mio. €. 2012 werden die Investitionen nach den derzeitigen Plänen 7,9 Mio. € betragen. Die Investitionsquote (Investitionen in Prozent des Umsatzes) war 2011 mit 4,3% trotz der jüngsten Steigerung merklich niedriger als im letzten Konjunkturföhhepunkt 2007 (5,3%). Für das Jahr 2012 wird eine Investitionsquote von 4,5% erwartet. Sie wird damit nach wie vor leicht unter dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre liegen (2002/2012: 4,8%).

Der WIFO-Investitionstest

Im Oktober und November 2011 befragte das WIFO österreichische Unternehmen zu Investitionsabsichten und Umsatzerwartungen. 720 Betriebe aus den Bereichen Sachgütererzeugung und Bauwirtschaft beteiligten sich an der Erhebung.

Die Hochrechnung wird jeweils für sechs Branchenobergruppen und zwei Beschäftigtengrößenklassen durchgeführt (zum Hochrechnungsverfahren siehe Czerny – Falk – Schwarz, 2005).

Der WIFO-Investitionstest wird seit 1963 durchgeführt und ist seit 1996 Teil des gemeinsamen harmonisierten Programms für Konjunktumfragen in der Europäischen Union. Dieses Programm wird von der Europäischen Kommission (DG ECFIN) auch finanziell unterstützt.

Vor dem Hintergrund des kräftigen Wachstums der Sachgüterproduktion seit 2010 wurden die Investitionen 2011 erstmals wieder deutlich erhöht (nominell +15,5%). Trotz der Steigerung 2011 und 2012 wird das Investitionsniveau des letzten Konjunkturföhhepunktes 2008 nicht erreicht werden (2012 nominell –9% gegenüber 2008).

**2012 weitere
Investitionszuwächse**

2012 sollen die Investitionen der Sachgütererzeugung in Österreich stärker steigen (nominell +9,5%) als in der EU insgesamt (nominell +2%) und stärker als in wichtigen Vergleichsländern (z. B. Deutschland, Niederlande, skandinavische Länder mit nominell +4% bis +5%).

Hauptursache der Investitionsausweitung 2011 und 2012 sind die positiven Absatzerwartungen: 70,7% der Unternehmen (2012: 70,5%) orientieren sich in ihren Investitionsplänen (teils sehr) stark an den Erwartungen zur Nachfrageentwicklung. Der Anteil der Unternehmen, welche die Finanzierungsbedingungen als stimulierend einschätzen, verringerte sich in den letzten Jahren (2012: 50% der Unternehmen, 2007: 62%).

Übersicht 1: Investitionen der Sachgütererzeugung

ÖNACE-Gliederung

		2010	2011	2012
Nominell	Mio. €	6.239	7.209	7.893
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	- 3,4	+ 15,5	+ 9,5
Real, zu Preisen von 2005	Mio. €	5.777	6.547	7.060
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	- 6,0	+ 13,3	+ 7,8

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung anhand der unselbständig Beschäftigten 2010.

Übersicht 2: Investitionskennzahlen der Sachgütererzeugung – Investitionsintensität, Investitionsquote

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Investitionsintensität				Investitionsquote			
	2009	2010	2011	2012	2009	2010	2011	2012
	Investitionen pro Kopf der Beschäftigten in €				Investitionen in % des Umsatzes			
Sachgütererzeugung insgesamt	11.694	10.513	12.147	13.301	4,2	4,0	4,3	4,5
Vorprodukte	12.403	11.580	13.325	15.432	4,8	4,5	4,7	5,2
Kraftfahrzeuge	22.000	14.756	19.843	22.310	5,0	3,8	4,4	4,2
Investitionsgüter	7.501	5.193	6.962	8.699	3,0	2,4	3,1	3,6
Langlebige Konsumgüter	10.028	8.377	6.379	6.488	6,0	5,4	4,0	4,1
Nahrungs- und Genussmittel	12.608	13.630	15.756	13.359	3,5	3,9	4,9	4,2
Kurzlebige Konsumgüter	10.620	11.712	11.794	12.675	5,1	6,0	5,3	5,4

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung anhand der unselbständig Beschäftigten 2010.

Übersicht 3: Investitionsmotive in der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2011				2012			
	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke
	Meldungen in % der Unternehmen (Mehrfachnennungen möglich)							
Sachgütererzeugung insgesamt	79,1	44,3	58,1	39,1	78,8	44,5	64,2	40,1
Vorprodukte	81,5	46,7	61,5	43,1	77,6	49,2	70,0	41,0
Kraftfahrzeuge	99,5	30,6	60,9	52,9	99,4	53,8	62,8	48,6
Investitionsgüter	80,0	45,3	59,1	29,3	83,2	44,8	66,6	31,2
Langlebige Konsumgüter	76,0	20,0	61,9	40,5	70,7	34,2	52,2	37,2
Nahrungs- und Genussmittel	73,6	42,2	47,6	41,1	82,3	26,6	47,5	52,6
Kurzlebige Konsumgüter	71,6	44,5	49,7	42,4	75,9	36,8	51,7	49,9

Q: WIFO-Investitionstest. Gewichtet nach Leistungs- und Strukturhebungsdaten 2009.

Die Investitionspläne für 2012 sind angesichts der Eintrübung von Geschäftsaussichten und Produktionserwartungen in der Sachgütererzeugung und in der Gesamtwirtschaft beachtlich und möglicherweise etwas zu optimistisch. Aufgrund des Erhebungszeitraums im Herbst 2011 spiegeln die vorliegenden Daten allerdings die anhaltende Verschlechterung der Konjunktur, wie sie der monatliche WIFO-Konjunkturtest seither anzeigt, noch nicht vollständig wider. Aufgrund des engen Zusammenhangs zwischen Konjunkturverlauf und Investitionsentwicklung ist daher eine schwächere Investitionsentwicklung wahrscheinlich. Im WIFO-Investitionstest vom

Frühjahr 2012 ist deshalb eine Revision nach unten zu erwarten. Dafür spricht auch das Revisionsmuster in früheren Phasen der Konjunkturabschwächung: Im Herbst 2008 hatten die Unternehmen ihre Pläne für 2009 deutlich zu positiv angesetzt und kürzten sie dann aufgrund der Rezession im Frühjahr 2009 beträchtlich. In der Abschwungphase halten die Unternehmen üblicherweise zunächst an ihren Plänen fest und revidieren sie dann relativ kurzfristig.

2012 sprechen allerdings auch eine Reihe von Faktoren für eine Anhebung der Investitionen:

- So sind die Finanzierungsbedingungen weiterhin günstig. Die Unternehmen verfügen über einen relativ hohen Cash-Flow für neue Investitionen, und die Zinssätze für neue Unternehmenskredite sind anhaltend niedrig; mit einer Kreditklemme ist bislang nicht zu rechnen.
- Nach dem Einbruch der Investitionen zwischen 2008 und 2010 besteht immer noch ein beträchtlicher Rückstau aufgeschobener Projekte, der 2011 nicht vollständig abgebaut werden konnte.

Wie ein Vergleich mit anderen Ländern der EU 27 zeigt, liegt die in Österreich geplante Ausweitung der Investitionen um nominell 9,5% im oberen Drittel der Ländergruppe. Insgesamt sollen die Investitionen in Österreich stärker steigen als in Ländern mit ähnlicher Wirtschaftsstruktur bzw. ähnlichem Pro-Kopf-Einkommen wie z. B. in Deutschland (nominell +4,8%), Schweden (+4,1%), Finnland (+4,4%) und Niederlande (+5,1%). Nur in Spanien, Belgien und Großbritannien sowie in einigen osteuropäischen EU-Ländern ist eine kräftigere Zunahme der Investitionen geplant. Für die EU insgesamt ergibt sich ein Anstieg der Investitionen der Sachgütererzeugung um nominell nur 2%. Auch dies könnte darauf hindeuten, dass die hohen Investitionspläne in Österreich etwas zu optimistisch sind.

Allerdings könnten die hohen Investitionspläne auch auf die ausgezeichneten Aussichten in einigen wichtigen Absatzländern und Zielländern für ausländische Direktinvestitionen sein. Dafür spricht die geplante zweistellige Zuwachsrate der Investitionen in der Slowakei und in Rumänien.

2012 werden sich die Investitionen je nach Branchenzugehörigkeit und Unternehmensgröße sehr uneinheitlich entwickeln. Während die Produzenten von Investitionsgütern (einschließlich Kfz-Hersteller) und von Vor- und Zwischenprodukten eine kräftige Ausweitung vorsehen (+20%), rechnen die Hersteller von Konsumgütern (einschließlich Nahrungs- und Genussmittel) mit einem Rückgang um 6,3%. Die Kfz-Branche plant eine deutliche Ausweitung der Investitionen (+12,4%); allerdings liegen von einigen großen Unternehmen dieses Sektors noch keine Ansätze für 2012 vor, sodass das tatsächlich zu erwartende Investitionsvolumen der Kfz-Branche derzeit noch sehr unsicher ist.

Unterschiede nach Branchen- und Größenklassen

Deutliche Investitionssteigerungen planen die Hersteller von Kfz, Investitionsgütern sowie Vor- und Zwischenprodukten. Die Produzenten von Nahrungs- und Genussmitteln rechnen mit einem Rückgang, die Konsumgüterhersteller mit einer Steigerung.

Übersicht 4: Struktur der Investitionen der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2011		2012	
	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾
	Anteile an den Investitionen in %			
Sachgütererzeugung insgesamt	19,3	77,2	14,3	79,0
Vorprodukte	19,7	79,3	9,9	82,6
Kraftfahrzeuge	5,7	66,8	4,4	76,1
Investitionsgüter	21,6	78,5	28,8	69,8
Langlebige Konsumgüter	16,6	80,5	9,9	90,8
Nahrungs- und Genussmittel	28,2	71,8	14,4	79,5
Kurzlebige Konsumgüter	10,3	84,7	24,3	74,4

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung anhand der unselbständig Beschäftigten 2010. – ¹⁾ Einschließlich in Bau befindlicher Gebäude, Um- und Zubauten, ohne Grundstücke. – ²⁾ Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Mobiliar und sonstige Sachanlagen, ohne Grundstücke.

Übersicht 5: Entwicklung der Investitionen und des Umsatzes der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Hochgeschätzte Investitionen		
	2010	2011	2012
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	- 3,4	+ 15,5	+ 9,5
Vorprodukte	- 6,5	+ 15,1	+ 15,8
Kraftfahrzeuge	- 8,9	+ 34,5	+ 12,4
Investitionsgüter	- 16,6	+ 34,1	+ 25,0
Langlebige Konsumgüter	- 5,5	- 23,9	+ 1,7
Nahrungs- und Genussmittel	+ 12,1	+ 15,6	- 15,2
Kurzlebige Konsumgüter	+ 18,9	+ 0,7	+ 7,5

	Hochgeschätzter Umsatz		
	2010	2011	2012
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	+ 3,2	+ 7,1	+ 4,8
Vorprodukte	+ 0,4	+ 11,0	+ 4,4
Kraftfahrzeuge	+ 19,8	+ 15,3	+ 16,7
Investitionsgüter	+ 1,5	+ 6,2	+ 5,3
Langlebige Konsumgüter	+ 4,3	+ 4,4	- 2,6
Nahrungs- und Genussmittel	+ 0,8	- 6,4	- 0,6
Kurzlebige Konsumgüter	+ 0,6	+ 14,6	+ 5,5

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung anhand der unselbständig Beschäftigten 2010.

Übersicht 6: Investitionen und Umsätze in den Bundesländern

Nach ÖNACE-Gliederung, Sachgütererzeugung insgesamt

	Investitionen		
	2010	2011	2012
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Österreich	- 3,4	+ 15,5	+ 9,5
Wien	+ 2,5	+ 15,1	+ 5,2
Niederösterreich	- 6,6	+ 14,9	+ 6,6
Burgenland	- 0,2	+ 13,6	+ 7,7
Steiermark	- 2,8	+ 18,0	+ 11,9
Kärnten	- 6,4	+ 15,5	+ 11,3
Oberösterreich	- 5,0	+ 16,3	+ 11,2
Salzburg	+ 0,6	+ 14,3	+ 8,6
Tirol	- 3,0	+ 11,7	+ 9,8
Vorarlberg	- 0,8	+ 15,1	+ 10,2

	Umsätze		
	2010	2011	2012
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Österreich	+ 3,2	+ 7,1	+ 4,8
Wien	+ 7,3	+ 5,9	+ 4,8
Niederösterreich	+ 0,5	+ 5,7	+ 4,1
Burgenland	+ 1,7	+ 6,5	+ 4,1
Steiermark	+ 6,0	+ 8,5	+ 5,9
Kärnten	+ 0,1	+ 7,4	+ 4,5
Oberösterreich	+ 2,7	+ 7,7	+ 5,1
Salzburg	+ 4,3	+ 6,8	+ 4,5
Tirol	+ 0,6	+ 7,5	+ 3,8
Vorarlberg	+ 5,1	+ 7,5	+ 4,5

Q: WIFO-Investitionstest. Projektion der Hochschätzung anhand der Branchenstruktur der Bundesländer.

Die geplante Ausweitung der Investitionen im Jahr 2012 hängt auch stark von der Unternehmensgröße ab: Expansive Pläne melden nur die Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten, während die Klein- und Mittelunternehmen eher den ungünstigen Konjunkturaussichten Rechnung tragen und weniger investieren werden als 2011.

Die Sachgütererzeuger wollen 2012 um 19,2% weniger in Bauten (neue Geschäftsgebäude, bauliche Anlagen) investieren als im Vorjahr. Die geplante Kürzung muss jedoch im Zusammenhang der außerordentlichen Ausweitung der Investitionen in Bauten 2011 gesehen werden (+40,5%). Bauten machen gut ein Fünftel der Bruttoanlageinvestitionen der Sachgütererzeugung aus. Der weitaus größere Anteil – rund vier Fünftel – entfällt aber auf Maschinen, Fahrzeuge und Geräte.

2012 planen die Sachgütererzeuger eine Ausweitung der Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände um 15,4%. Großunternehmen und Investitionsgüterhersteller sehen hier eine überdurchschnittliche Ausweitung vor. 2011 lag der Anteil der Investitionen in immaterielle selbstgeschaffene Vermögensgegenstände laut WIFO-Investitionstest bei 5,5%.

Wichtigstes Investitionsmotiv ist auch 2012 der Ersatz alter Anlagen (80% der befragten Unternehmen) vor Rationalisierungsinvestitionen (64% der Unternehmen) und der Kapazitätserweiterung (44%). Rationalisierung gewinnt als Investitionsmotiv gegenüber 2011 deutlich an Bedeutung (+6 Prozentpunkte), während der Anteil der Ersatzinvestitionen unverändert bleibt. Rationalisierungsinvestitionen planen 2012 vor allem die kleinen Unternehmen, während Großunternehmen zunehmend zur Kapazitätserweiterung investieren.

Im Rahmen des WIFO-Investitionstests werden auch die Erwartungen zur Umsatzentwicklung erhoben. Nachdem einem nominellen Umsatzanstieg von 7,1% im Jahr 2011 gehen die Unternehmen für das laufende Jahr von einer Steigerung um nominell um 4,8% aus. Am stärksten sollen mit +9% die Umsätze der Hersteller von Investitionsgütern (einschließlich Kfz-Hersteller) anziehen, während die Konsumgüterhersteller mit einer Stagnation rechnen.

Investitionen der Sachgütererzeuger in Geschäftsgebäude sinken

Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände

Investitionsmotive

Umsätze steigen 2012 neuerlich

Übersicht 7: Umfang der Erhebung in der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Zahl der Meldungen	Beschäftigte 2011 Gemeldet	Beschäftigte 2011 Insgesamt	Repräsentationsgrad in %
Sachgütererzeugung insgesamt	477	137.382	593.433	23,2
Vorprodukte	266	72.779	257.395	28,3
Kraftfahrzeuge	15	13.230	32.773	40,4
Investitionsgüter	91	24.901	139.989	17,8
Langlebige Konsumgüter	30	9.167	37.734	24,3
Nahrungs- und Genussmittel	30	7.300	72.996	10,0
Kurzlebige Konsumgüter	44	8.784	51.157	17,2

Q: WIFO-Investitionstest.

Die Bauwirtschaft profitierte 2011 von der Erholung der Gesamtwirtschaft, die Bruttoanlageinvestitionen in Bauten stiegen nominell um 4,5% (Scheiblecker, 2012). Derzeit entwickeln sich vor allem die Hochbauinvestitionen äußerst dynamisch, während dem Tiefbau Impulse fehlen (Kunnert – Weingärtler, 2011).

Bauunternehmen investieren 2012 weiterhin kräftig

Übersicht 8: Bruttoanlageinvestitionen der Bauwirtschaft

		2009	2010	2011	2012
Nominell	Mio. €	395	340	408	469
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	– 9,2	– 13,9	+ 20,1	+ 14,9

Q: WIFO-Investitionstest.

Vor dem Hintergrund des Konjunkturaufschwunges im Jahr 2011 investierten die befragten Bauunternehmen kräftig (nominell +20%). Wegen des krisenbedingten Rückgangs der letzten Jahre blieb das Investitionsvolumen im Jahr 2011 (408 Mio. €) dennoch unter jenem von 2007 (454 Mio. €). Erst durch die weiterhin kräftige Investitionstätigkeit der Bauunternehmen im Jahr 2012 (+15%) wird das Vorkrisenniveau nominell überschritten (469 Mio. €; Übersicht 8). Angesichts der für 2012 erwarteten Eintrübung

der gesamtwirtschaftlichen und der Baukonjunktur erscheinen die Investitionspläne der Bauunternehmen relativ optimistisch. Eine Revision nach unten ist daher wahrscheinlich.

Abbildung 1: Konjunktüreinschätzung in der Bauwirtschaft

Salden aus positiven und negativen Einschätzungen in % aller Meldungen



Q: WIFO-Konjunkturtest.

Wegen der stabileren Nachfragesituation entwickeln sich die Investitionen der Hochbauunternehmen deutlich günstiger als jene der Tiefbauunternehmen. Auch in Bezug auf die Investitionsstruktur unterscheiden sich Hoch- und Tiefbauunternehmen: Die Hochbauunternehmen weiten 2012 wie 2011 vermehrt die Investitionen in Gebäude aus, 2011 kürzten sie die Maschinen- und Anlageinvestitionen sogar. Die Tiefbauunternehmen tätigten dagegen 2011 vermehrt Investitionen in Maschinen und Anlagen und wollen erst 2012 die Investitionen in Gebäude verstärken. Insgesamt ergibt sich daraus ein geplanter Anstieg der Investitionen in eigene Geschäftsgebäude um 41% im Jahr 2012, die Investitionen in Sachanlagen sollen um nur 5% zunehmen.

Übersicht 9: Kapazitätsauslastung in der Bauwirtschaft

	Hochbau	Tiefbau	Insgesamt
	Durchschnittliche Kapazitätsauslastung im November in %		
2008	78	83	79
2009	80	80	80
2010	78	76	77
2011	78	81	78

Q: WIFO-Investitionstest.

Übersicht 10: Investitionsmotive in der Bauwirtschaft

	Ersatzbeschaffung	Kapazitäts- ausweitung	Rationalisierung	Anderes
	Anteile an der Zahl der Meldungen in %			
2009	94	12	38	8
2010	93	18	36	15
2011	94	14	35	12
2012	94	16	40	18

Q: WIFO-Investitionstest.

Der Ersatz alter Anlagen ist auch 2012 das wichtigste Investitionsmotiv (94%; Übersicht 10). Trotz der guten Baukonjunktur spielte 2011 die Kapazitätsausweitung eine relativ geringe Rolle (14%). Entsprechend der höheren Kapazitätsauslastung im Tiefbau im Jahr 2011 hat dieses Investitionsmotiv größere Bedeutung als im Hochbau (Übersicht 9). Rationalisierungsinvestitionen haben insgesamt höheres Gewicht als Investitionen zur Kapazitätsausweitung. Sowohl für Hochbau- als auch für Tiefbauunternehmen gewinnen sie zudem 2012 angesichts der erwarteten Eintrübung der Baukonjunktur neuerlich an Bedeutung.

Czerny, M., Falk, M., Schwarz, G., "Investitionen verharren 2005 auf hohem Niveau. Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Frühjahr 2005", WIFO-Monatsberichte, 2005, 78(8), S. 553-562, <http://www.wifo.ac.at/www/pubid/25696>.

Kunnert, A., Weingärtler, M., 72nd Euroconstruct Conference: European Construction Market – Recovery Further Delayed. Austrian Construction Market – Slow Growth Expected (Country Report Austria), WIFO, Wien, 2011, <http://www.wifo.ac.at/www/pubid/43045>.

Scheiblecker, M., "Staatschuldenkrise erfasst die Realwirtschaft. Prognose für 2012 und 2013", WIFO-Monatsberichte, 2012, 85(1), S. 3-15, <http://www.wifo.ac.at/www/pubid/43372>.

Literaturhinweise***Planned Manufacturing Investment Expected to Increase by 10 Percent in 2012. Results of the WIFO Autumn 2011 Investment Survey – Summary***

According to the results of the WIFO Autumn 2011 Investment Survey, investment in manufacturing expressed in current prices is expected to increase by 10 percent in 2012. While investment in machinery and equipment will expand (+12 percent), investment in structures is set to decline (–16 percent). A look at broad manufacturing industry groups shows that while spending will grow in the investment and intermediate goods industries, producers of consumer goods are expecting investment cuts. In 2012, manufacturing firms also plan to raise investment in intangible assets (+15 percent).

Construction firms intend to increase their total investments by 15 percent in 2012. This is mainly due to a rise of investments in buildings (+41 percent). More investment in machinery and equipment (+5 percent), on the other hand, will make only a small contribution to overall investment growth.

Anhang: Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Herbst 2011

Übersicht 1: Entwicklung der Investitionen und Umsätze

	2010	2011 Mio. €	2012
<i>Investitionen</i>			
Industrie nach Fachverbänden	4.284	5.037	5.645
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	6.239	7.209	7.893
Real, zu Preisen von 2005	5.777	6.547	7.060
Bauhauptgewerbe und Bauindustrie	340	408	469
<i>Umsätze</i>			
Industrie nach Fachverbänden	108.778	115.802	120.260
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	157.094	168.319	176.423
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
<i>Investitionen</i>			
Industrie nach Fachverbänden	- 7,3	+ 17,6	+ 12,1
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	- 3,4	+ 15,5	+ 9,5
Real, zu Preisen von 2005	- 6,0	+ 13,3	+ 7,8
Bauhauptgewerbe und Bauindustrie	- 13,9	+ 20,1	+ 14,9
<i>Umsätze</i>			
Industrie nach Fachverbänden	+ 8,9	+ 6,5	+ 3,8
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	+ 3,2	+ 7,1	+ 4,8

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung anhand der Zahl der unselbständig Beschäftigten 2010.

Übersicht 2: Umfang der Erhebung

Industrie nach Fachverbänden

	Gemeldet	Beschäftigte 2011 Insgesamt	Repräsentationsgrad In %
Industrie insgesamt	136.341	377.120	36,2
Basissektor	22.895	40.546	56,5
Chemie	15.057	43.275	34,8
Technische Verarbeitung	66.846	188.880	35,4
Bauzulieferung	17.067	49.036	34,8
Traditionelle Konsumgüter	14.477	55.383	26,1
Bergwerke	531	1.998	26,6
Eisenerzeugende Industrie	11.982	14.570	82,2
NE-Metallindustrie	2.641	5.903	44,7
Stein- und keramische Industrie	4.400	13.062	33,7
Glasindustrie	1.438	8.411	17,1
Chemische Industrie	15.057	43.275	34,8
Papierindustrie	2.939	7.277	40,4
Papierverarbeitende Industrie	2.177	8.953	24,3
Holzindustrie	11.229	27.563	40,7
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	8.574	27.427	31,3
Textilindustrie	2.928	9.424	31,1
Bekleidungsindustrie	665	6.528	10,2
Gießereiindustrie	2.861	6.755	42,4
Maschinen und Metallwaren	41.244	115.381	35,7
Fahrzeugindustrie	6.212	25.945	23,9
Elektro- und Elektronikindustrie	19.390	47.554	40,8

Q: WIFO-Investitionstest.

Übersicht 3: Investitionsentwicklung

Industrie nach Fachverbänden

	2009	2010	2011	2012	2010	2011	2012
		Mio. € (hochgeschätzt)			Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Industrie insgesamt	4.621	4.284	5.037	5.645	- 7,3	+ 17,6	+ 12,1
Basissektor	1.208	1.073	878	1.104	- 11,1	- 18,2	+ 25,7
Chemie	606	598	612	851	- 1,3	+ 2,3	+ 39,1
Technische Verarbeitung	1.687	1.547	2.380	2.609	- 8,3	+ 53,8	+ 9,6
Bauzulieferung	506	507	490	457	+ 0,2	- 3,4	- 6,8
Traditionelle Konsumgüter	614	558	677	624	- 9,2	+ 21,3	- 7,9
Bergwerke	32	27	43	45	- 15,9	+ 59,1	+ 5,0
Eisenerzeugende Industrie	578	439	238	376	- 24,0	- 45,8	+ 58,2
NE-Metallindustrie	73	73	86	68	- 0,7	+ 18,4	- 20,7
Stein- und keramische Industrie	140	146	161	158	+ 4,2	+ 10,1	- 1,9
Glasindustrie	108	69	93	109	- 36,2	+ 34,8	+ 17,5
Chemische Industrie	606	598	612	851	- 1,3	+ 2,3	+ 39,1
Papierindustrie	132	92	84	143	- 29,9	- 8,7	+ 69,8
Papierverarbeitende Industrie	145	85	114	152	- 41,7	+ 34,0	+ 33,7
Holzindustrie	229	284	247	211	+ 23,7	- 13,0	- 14,4
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	347	372	412	368	+ 7,3	+ 10,7	- 10,7
Textilindustrie	27	32	49	53	+ 15,4	+ 53,2	+ 9,9
Bekleidungsindustrie	15	14	59	6	- 9,9	+ 334,8	- 89,5
Gießereiindustrie	57	47	57	84	- 17,7	+ 22,9	+ 46,0
Maschinen und Metallwaren	1.007	902	1.195	1.335	- 10,4	+ 32,6	+ 11,7
Fahrzeugindustrie	212	147	346	452	- 30,8	+ 136,1	+ 30,5
Elektro- und Elektronikindustrie	421	472	893	868	+ 11,9	+ 89,4	- 2,8

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung anhand der Zahl der unselbständig Beschäftigten 2010. Getrennte Hochschätzung für jede Obergruppe und jeden Fachverband. "Industrie insgesamt": Summe der Obergruppen, entspricht daher nicht der Summe der einzelnen Fachverbände.

Übersicht 4: Entwicklung des Umsatzes

Industrie nach Fachverbänden

	2009	2010	2011	2012	2010	2011	2012
		Mio. € (hochgeschätzt)			Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Industrie insgesamt	99.874	108.778	115.802	120.260	+ 8,9	+ 6,5	+ 3,8
Basissektor	21.242	24.276	26.845	28.705	+ 14,3	+ 10,6	+ 6,9
Chemie	11.437	11.083	11.261	11.779	- 3,1	+ 1,6	+ 4,6
Technische Verarbeitung	44.650	50.017	53.387	54.743	+ 12,0	+ 6,7	+ 2,5
Bauzulieferung	8.648	9.009	10.152	10.699	+ 4,2	+ 12,7	+ 5,4
Traditionelle Konsumgüter	13.896	14.393	14.158	14.332	+ 3,6	- 1,6	+ 1,2
Bergwerke	480	595	603	632	+ 24,0	+ 1,3	+ 4,8
Eisenerzeugende Industrie	6.342	5.296	6.764	7.822	- 16,5	+ 27,7	+ 15,7
NE-Metallindustrie	2.247	3.735	2.791	2.901	+ 66,2	- 25,3	+ 4,0
Stein- und keramische Industrie	2.727	2.680	2.530	2.709	- 1,7	- 5,6	+ 7,1
Glasindustrie	1.047	1.077	1.336	1.399	+ 2,9	+ 24,0	+ 4,7
Chemische Industrie	11.437	11.083	11.261	11.779	- 3,1	+ 1,6	+ 4,6
Papierindustrie	3.507	3.675	3.970	4.071	+ 4,8	+ 8,0	+ 2,5
Papierverarbeitende Industrie	1.987	2.095	2.333	2.346	+ 5,4	+ 11,3	+ 0,6
Holzindustrie	4.685	5.207	5.985	6.249	+ 11,1	+ 15,0	+ 4,4
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	9.237	9.472	8.895	8.900	+ 2,5	- 6,1	+ 0,1
Textilindustrie	1.209	1.482	1.309	1.396	+ 22,5	- 11,6	+ 6,6
Bekleidungsindustrie	666	634	795	824	- 4,8	+ 25,5	+ 3,7
Gießereiindustrie	1.414	1.908	2.139	2.107	+ 34,9	+ 12,1	- 1,5
Maschinen und Metallwaren	26.191	29.926	32.393	33.959	+ 14,3	+ 8,2	+ 4,8
Fahrzeugindustrie	7.077	7.404	7.850	8.214	+ 4,6	+ 6,0	+ 4,6
Elektro- und Elektronikindustrie	11.498	12.248	12.600	12.454	+ 6,5	+ 2,9	- 1,2

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung anhand der Zahl der unselbständig Beschäftigten 2010. Getrennte Hochschätzung für jede Obergruppe und jeden Fachverband. "Industrie insgesamt": Summe der Obergruppen, entspricht daher nicht der Summe der einzelnen Fachverbände.

Übersicht 5: Investitionskennzahlen – Investitionsintensität, Investitionsquote

Industrie nach Fachverbänden

	Investitionsintensität				Investitionsquote			
	2009	2010	2011	2012	2009	2010	2011	2012
	Investitionen pro Kopf der Beschäftigten in €				Investitionen in % des Umsatzes			
Industrie insgesamt	12.377	11.359	13.355	14.969	4,6	3,9	4,3	4,7
Basissektor	30.192	26.475	21.654	27.230	5,7	4,4	3,3	3,8
Chemie	14.265	13.810	14.133	19.665	5,3	5,4	5,4	7,2
Technische Verarbeitung	9.213	8.192	12.600	13.815	3,8	3,1	4,5	4,8
Bauzulieferung	10.546	10.346	9.992	9.316	5,9	5,6	4,8	4,3
Traditionelle Konsumgüter	10.275	10.077	12.227	11.266	4,4	3,9	4,8	4,4
Bergwerke	17.099	13.584	21.612	22.701	6,7	4,6	7,2	7,2
Eisenerzeugende Industrie	39.146	30.145	16.326	25.825	9,1	8,3	3,5	4,8
NE-Metallindustrie	13.743	12.355	14.626	11.604	3,3	2,0	3,1	2,4
Stein- und keramische Industrie	10.457	11.192	12.321	12.087	5,1	5,5	6,4	5,8
Glasindustrie	13.255	8.190	11.045	12.975	10,3	6,4	7,0	7,8
Chemische Industrie	14.265	13.810	14.133	19.665	5,3	5,4	5,4	7,2
Papierindustrie	16.480	12.687	11.585	19.669	3,8	2,5	2,1	3,5
Papierverarbeitende Industrie	16.605	9.474	12.696	16.980	7,3	4,0	4,9	6,5
Holzindustrie	8.676	10.289	8.954	7.663	4,9	5,4	4,1	3,4
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	12.811	13.570	15.022	13.408	3,8	3,9	4,6	4,1
Textilindustrie	3.398	3.362	5.151	5.658	2,3	2,1	3,7	3,8
Bekleidungsindustrie	2.057	2.082	9.051	947	2,3	2,1	7,4	0,7
Gießereiindustrie	8.332	6.925	8.511	12.429	4,0	2,5	2,7	4,0
Maschinen und Metallwaren	9.000	7.816	10.360	11.574	3,8	3,0	3,7	3,9
Fahrzeugindustrie	8.138	5.657	13.353	17.427	3,0	2,0	4,4	5,5
Elektro- und Elektronikindustrie	9.318	9.918	18.784	18.258	3,7	3,9	7,1	7,0

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung anhand der Zahl der unselbständig Beschäftigten 2010.

Übersicht 6: Struktur der Investitionen

Industrie nach Fachverbänden

	2011		2012	
	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾
	Anteile an den Investitionen in %			
Industrie insgesamt	18,6	77,8	14,6	78,7
Basissektor	10,5	89,6	6,4	91,4
Chemie	13,2	86,6	15,4	75,8
Technische Verarbeitung	21,8	70,8	18,8	72,2
Bauzulieferung	20,3	80,9	14,7	84,7
Traditionelle Konsumgüter	21,8	76,6	10,8	83,4
Bergwerke	14,5	85,5	3,0	97,0
Eisenerzeugende Industrie	6,0	94,0	3,9	93,5
NE-Metallindustrie	11,0	87,0	15,4	73,3
Stein- und keramische Industrie	16,4	85,1	13,3	90,0
Glasindustrie	7,8	88,2	5,9	92,4
Chemische Industrie	13,2	86,6	15,4	75,8
Papierindustrie	5,6	94,4	1,2	98,8
Papierverarbeitende Industrie	2,3	97,3	2,3	96,4
Holzindustrie	26,8	71,8	17,9	74,4
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	27,4	72,6	11,5	82,3
Textilindustrie	23,0	68,4	13,6	86,4
Bekleidungsindustrie	0,0	99,9	0,2	99,3
Gießereiindustrie	4,7	95,3	0,3	99,7
Maschinen und Metallwaren	16,2	70,0	15,4	70,5
Fahrzeugindustrie	6,3	90,1	8,8	87,7
Elektro- und Elektronikindustrie	36,0	60,5	25,3	68,3

Q: WIFO-Investitionstest. Differenz auf 100% wegen der getrennten Hochschätzung der einzelnen Investitionsarten. – ¹⁾ Einschließlich in Bau befindlicher Gebäude, Um- und Zubauten, ohne Grundstücke. – ²⁾ Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Mobiliar und sonstige Sachanlagen, ohne Grundstücke.

Übersicht 7: Investitionsmotive

Industrie nach Fachverbänden

	2011				2012			
	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke
	Anteile an der Zahl der Meldungen in %							
Industrie insgesamt	39,3	18,9	26,2	15,5	36,1	19,0	28,2	16,7
Basissektor	33,0	17,0	28,0	22,0	29,0	22,0	26,0	23,0
Chemie	34,8	22,7	25,8	16,7	31,8	24,3	25,7	18,2
Technische Verarbeitung	37,2	21,9	26,4	14,6	36,7	20,6	28,6	14,1
Bauzulieferung	49,7	11,2	26,7	12,3	43,8	12,4	28,1	15,7
Traditionelle Konsumgüter	40,3	18,8	24,2	16,8	34,2	15,8	30,9	19,1
Bergwerke	28,6	28,6	28,6	14,3	20,0	40,0	20,0	20,0
Eisenerzeugende Industrie	28,6	19,0	23,8	28,6	21,1	26,3	26,3	26,3
NE-Metallindustrie	33,3	22,2	29,6	14,8	29,0	25,8	25,8	19,4
Stein- und keramische Industrie	54,7	5,7	20,8	18,9	50,9	3,8	24,5	20,8
Glasindustrie	46,2	15,4	15,4	23,1	33,3	22,2	22,2	22,2
Chemische Industrie	34,8	22,7	25,8	16,7	31,8	24,3	25,7	18,2
Papierindustrie	30,8	7,7	23,1	38,5	28,6	14,3	21,4	35,7
Papierverarbeitende Industrie	44,0	20,0	24,0	12,0	28,6	17,9	42,9	10,7
Holzindustrie	47,9	13,2	30,6	8,3	42,1	14,9	30,7	12,3
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	39,2	16,5	22,8	21,5	35,8	14,8	24,7	24,7
Textilindustrie	41,7	29,2	16,7	12,5	32,0	24,0	32,0	12,0
Bekleidungsindustrie	38,9	16,7	33,3	11,1	42,9	7,1	35,7	14,3
Gießereindustrie	38,5	11,5	34,6	15,4	36,0	16,0	32,0	16,0
Maschinen und Metallwaren	36,9	20,2	27,8	15,2	37,4	19,6	28,9	14,1
Fahrzeugindustrie	39,1	21,7	21,7	17,4	31,8	22,7	27,3	18,2
Elektro- und Elektronikindustrie	37,5	25,9	24,1	12,5	35,8	22,6	28,3	13,2

Q: WIFO-Investitionstest. Ungewichtet.

Übersicht 8: Bestimmungsfaktoren der Investitionen

Industrie nach Fachverbandsobergruppen

	2011				2012			
	Welche Faktoren beeinflussen die Investitionen?							
	Positiv	Kein Einfluss	Negativ	Keine Antwort	Positiv	Kein Einfluss	Negativ	Keine Antwort
Anteile an der Zahl der Meldungen in %								
<i>Industrie insgesamt</i>								
Nachfrage	69,4	19,1	6,7	4,8	67,7	19,0	7,4	5,9
Finanzielle Ressourcen	51,6	30,1	13,5	4,8	50,8	31,1	12,7	5,5
Technologische Entwicklungen	67,4	25,8	2,2	4,6	66,6	26,3	1,5	5,5
Anderes	13,2	61,9	11,4	13,5	12,4	61,9	11,2	14,4
<i>Basissektor</i>								
Nachfrage	62,8	20,9	11,6	4,7	67,4	14,0	11,6	7,0
Finanzielle Ressourcen	41,9	27,9	25,6	4,7	37,2	32,6	23,3	7,0
Technologische Entwicklungen	73,8	16,7	4,8	4,8	66,7	21,4	4,8	7,1
Anderes	7,1	66,7	14,3	11,9	4,8	61,9	16,7	16,7
<i>Chemie</i>								
Nachfrage	74,6	16,9	3,4	5,1	76,3	11,9	6,8	5,1
Finanzielle Ressourcen	46,6	34,5	12,1	6,9	45,8	39,0	10,2	5,1
Technologische Entwicklungen	70,7	24,1	0,0	5,2	74,6	22,0	0,0	3,4
Anderes	12,7	58,2	10,9	18,2	13,8	62,1	6,9	17,2
<i>Technische Verarbeitung</i>								
Nachfrage	77,5	13,7	7,1	1,6	73,9	15,0	8,9	2,2
Finanzielle Ressourcen	53,0	32,6	10,5	3,9	56,4	30,2	10,1	3,4
Technologische Entwicklungen	65,0	27,8	2,2	5,0	62,1	29,9	2,3	5,6
Anderes	12,8	62,8	11,0	13,4	11,9	61,9	13,1	13,1
<i>Bauzulieferung</i>								
Nachfrage	59,2	23,5	7,1	10,2	57,3	26,0	6,3	10,4
Finanzielle Ressourcen	56,1	21,4	15,3	7,1	52,1	27,1	11,5	9,4
Technologische Entwicklungen	68,4	25,5	2,0	4,1	67,4	25,3	0,0	7,4
Anderes	18,5	60,9	7,6	13,0	17,8	64,4	3,3	14,4
<i>Traditionelle Konsumgüter</i>								
Nachfrage	63,3	26,6	5,1	5,1	60,0	27,5	3,8	8,8
Finanzielle Ressourcen	51,9	32,9	12,7	2,5	47,5	31,3	16,3	5,0
Technologische Entwicklungen	65,8	27,8	2,5	3,8	69,6	25,3	1,3	3,8
Anderes	11,7	61,0	15,6	11,7	10,3	59,0	16,7	14,1

Q: WIFO-Investitionstest. Ungewichtet.

Übersicht 9: Entwicklung der Investitionen

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2009	2010	2011	2012	2010	2011	2012
			Mio. €		Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	6.457	6.239	7.209	7.893	- 3,4	+ 15,5	+ 9,5
Vorprodukte	3.186	2.981	3.430	3.972	- 6,5	+ 15,1	+ 15,8
Kraftfahrzeuge	531	484	650	731	- 8,9	+ 34,5	+ 12,4
Investitionsgüter	872	727	975	1.218	- 16,6	+ 34,1	+ 25,0
Langlebige Konsumgüter	334	316	241	245	- 5,5	- 23,9	+ 1,7
Nahrungs- und Genussmittel	888	995	1.150	975	+ 12,1	+ 15,6	- 15,2
Kurzlebige Konsumgüter	504	599	603	648	+ 18,9	+ 0,7	+ 7,5

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung anhand der Zahl der unselbständig Beschäftigten 2010

Übersicht 10: Entwicklung der Umsätze

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2009	2010	2011	2012	2010	2011	2012
			Mio. €		Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	152.173	157.094	168.319	176.423	+ 3,2	+ 7,1	+ 4,8
Vorprodukte	66.119	66.360	73.631	76.857	+ 0,4	+ 11,0	+ 4,4
Kraftfahrzeuge	10.708	12.827	14.795	17.271	+ 19,8	+ 15,3	+ 16,7
Investitionsgüter	29.416	29.845	31.692	33.383	+ 1,5	+ 6,2	+ 5,3
Langlebige Konsumgüter	5.568	5.808	6.066	5.907	+ 4,3	+ 4,4	- 2,6
Nahrungs- und Genussmittel	25.041	25.233	23.621	23.480	+ 0,8	- 6,4	- 0,6
Kurzlebige Konsumgüter	9.912	9.968	11.419	12.049	+ 0,6	+ 14,6	+ 5,5

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung anhand der Zahl der unselbständig Beschäftigten 2010.

Übersicht 11: Investitionskennzahlen – Investitionsintensität, Investitionsquote

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2009	Investitionsintensität	2011	2012	2009	Investitionsquote	2011	2012
		Investitionen pro Kopf der Beschäftigten in €				Investitionen in % des Umsatzes		
Sachgütererzeugung insgesamt	11.694	10.513	12.147	13.301	4,2	4,0	4,3	4,5
Vorprodukte	12.403	11.580	13.325	15.432	4,8	4,5	4,7	5,2
Kraftfahrzeuge	22.000	14.756	19.843	22.310	5,0	3,8	4,4	4,2
Investitionsgüter	7.501	5.193	6.962	8.699	3,0	2,4	3,1	3,6
Langlebige Konsumgüter	10.028	8.377	6.379	6.488	6,0	5,4	4,0	4,1
Nahrungs- und Genussmittel	12.608	13.630	15.756	13.359	3,5	3,9	4,9	4,2
Kurzlebige Konsumgüter	10.620	11.712	11.794	12.675	5,1	6,0	5,3	5,4

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung anhand der Zahl der unselbständig Beschäftigten 2010.

Übersicht 12: Struktur der Investitionen

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Gebäude ¹⁾	2011	Ausrüstungen ²⁾	Gebäude ¹⁾	2012	Ausrüstungen ²⁾
			Anteile an den Investitionen in %			
Sachgütererzeugung insgesamt	19,3		77,2	14,3		79,0
Vorprodukte	19,7		79,3	9,9		82,6
Kraftfahrzeuge	5,7		66,8	4,4		76,1
Investitionsgüter	21,6		78,5	28,8		69,8
Langlebige Konsumgüter	16,6		80,5	9,9		90,8
Nahrungs- und Genussmittel	28,2		71,8	14,4		79,5
Kurzlebige Konsumgüter	10,3		84,7	24,3		74,4

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung anhand der Zahl der unselbständig Beschäftigten 2010. – ¹⁾ Einschließlich in Bau befindlicher Gebäude, Um- und Zubauten, ohne Grundstücke. – ²⁾ Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Mobiliar und sonstige Sachanlagen, ohne Grundstücke.

Übersicht 13: Investitionsmotive

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2011				2012			
	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke
	Anteile an der Zahl der Meldungen in %							
Sachgütererzeugung insgesamt	79,1	44,3	58,1	39,1	78,8	44,5	64,2	40,1
Vorprodukte	81,5	46,7	61,5	43,1	77,6	49,2	70,0	41,0
Kraftfahrzeuge	99,5	30,6	60,9	52,9	99,4	53,8	62,8	48,6
Investitionsgüter	80,0	45,3	59,1	29,3	83,2	44,8	66,6	31,2
Langlebige Konsumgüter	76,0	20,0	61,9	40,5	70,7	34,2	52,2	37,2
Nahrungs- und Genussmittel	73,6	42,2	47,6	41,1	82,3	26,6	47,5	52,6
Kurzlebige Konsumgüter	71,6	44,5	49,7	42,4	75,9	36,8	51,7	49,9

Q: WIFO-Investitionstest. Gewichtet mit Daten der Leistungs- und Strukturerhebung 2009.

Übersicht 14: Bestimmungsfaktoren der Investitionen

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2011				2012			
	Welche Faktoren beeinflussen die Investitionen?							
	Positiv	Kein Einfluss	Negativ	Keine Antwort	Positiv	Kein Einfluss	Negativ	Keine Antwort
	Anteile an der Zahl der Meldungen in %							
<i>Sachgütererzeugung insgesamt</i>								
Nachfrage	69,5	18,6	9,1	2,8	68,8	19,5	7,9	3,8
Finanzielle Ressourcen	51,5	31,8	13,2	3,4	50,2	31,3	14,6	3,8
Technologische Entwicklungen	70,5	24,6	1,5	3,4	66,5	27,9	1,4	4,3
Anderes	14,6	65,3	7,8	12,3	13,9	64,5	8,7	12,9
<i>Vorprodukte</i>								
Nachfrage	75,7	15,1	6,3	2,9	73,5	14,9	7,8	3,8
Finanzielle Ressourcen	50,9	28,8	16,6	3,7	49,8	29,1	17,2	3,9
Technologische Entwicklungen	72,0	22,8	2,3	3,0	66,7	25,9	2,7	4,6
Anderes	10,9	64,1	9,0	16,0	10,6	62,3	9,6	17,5
<i>Kraftfahrzeuge</i>								
Nachfrage	92,4	7,0	0,6	0,0	92,4	7,0	0,6	0,0
Finanzielle Ressourcen	62,7	36,6	0,6	0,0	58,0	41,4	0,6	0,0
Technologische Entwicklungen	38,6	60,8	0,6	0,0	37,6	61,7	0,6	0,0
Anderes	25,2	53,9	12,7	8,2	25,2	53,9	12,7	8,2
<i>Investitionsgüter</i>								
Nachfrage	75,7	15,1	6,3	2,9	73,5	14,9	7,8	3,8
Finanzielle Ressourcen	54,3	39,0	4,9	1,8	55,5	38,2	3,8	2,5
Technologische Entwicklungen	64,0	31,9	0,2	3,9	62,8	34,2	0,2	2,8
Anderes	16,0	70,9	7,6	5,5	14,2	71,6	8,4	5,8
<i>Langlebige Konsumgüter</i>								
Nachfrage	69,7	23,3	4,7	2,3	77,0	14,7	3,7	4,5
Finanzielle Ressourcen	53,3	20,4	19,7	6,5	61,8	24,9	8,8	4,5
Technologische Entwicklungen	77,2	20,4	0,8	1,5	74,2	16,5	0,0	9,2
Anderes	25,5	58,1	3,9	12,5	24,4	55,3	9,8	10,5
<i>Nahrungs- und Genussmittel</i>								
Nachfrage	45,1	37,2	15,3	2,4	46,6	48,7	16,9	3,5
Finanzielle Ressourcen	62,6	21,2	15,1	1,0	46,6	18,3	31,8	3,3
Technologische Entwicklungen	66,7	29,1	3,2	1,0	69,5	28,9	0,6	1,0
Anderes	8,3	75,4	8,7	7,6	8,3	76,3	10,4	5,0
<i>Kurzlebige Konsumgüter</i>								
Nachfrage	58,2	24,3	12,2	5,4	57,0	32,1	4,2	6,6
Finanzielle Ressourcen	50,2	31,9	13,3	4,5	42,5	28,6	23,0	5,9
Technologische Entwicklungen	74,2	19,3	2,0	4,5	68,5	26,5	0,3	4,7
Anderes	14,7	64,1	6,9	14,3	15,1	63,4	7,3	14,2

Q: WIFO-Investitionstest. Gewichtet mit Daten der Leistungs- und Strukturerhebung 2009.

Übersicht 15: Investitionen und Umsätze in den Bundesländern

Nach ÖNACE, Sachgütererzeugung insgesamt

	2010	Investitionen 2011	2012	2010	Umsätze 2011	2012
	Veränderung gegen das Vorjahr in %			Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Österreich	- 3,4	+ 15,5	+ 9,5	+ 3,2	+ 7,1	+ 4,8
Wien	+ 2,5	+ 15,1	+ 5,2	+ 7,3	+ 5,9	+ 4,8
Niederösterreich	- 6,6	+ 14,9	+ 6,6	+ 0,5	+ 5,7	+ 4,1
Burgenland	- 0,2	+ 13,6	+ 7,7	+ 1,7	+ 6,5	+ 4,1
Steiermark	- 2,8	+ 18,0	+ 11,9	+ 6,0	+ 8,5	+ 5,9
Kärnten	- 6,4	+ 15,5	+ 11,3	+ 0,1	+ 7,4	+ 4,5
Oberösterreich	- 5,0	+ 16,3	+ 11,2	+ 2,7	+ 7,7	+ 5,1
Salzburg	+ 0,6	+ 14,3	+ 8,6	+ 4,3	+ 6,8	+ 4,5
Tirol	- 3,0	+ 11,7	+ 9,8	+ 0,6	+ 7,5	+ 3,8
Vorarlberg	- 0,8	+ 15,1	+ 10,2	+ 5,1	+ 7,5	+ 4,5

Q: WIFO-Investitionstest. Projektion aus der Hochschätzung für Österreich anhand der Beschäftigungsstruktur in den einzelnen Bundesländern.